



Überalterte Gesellschaft – Wenn Einsamkeit zum Problem wird

Bericht: Matthias Weidner, Jasmin Gräwel

Kamera: Max Fixl

Schnitt: Tom Beer, Christian Wohlfarth

Sylvio Böhm ist Mitarbeiter einer Wohnungsbaugenossenschaft in Erfurt. Seine Job-Bezeichnung: Einsamkeit-Lotse. Er besucht meist ältere Menschen in ihren Wohnungen.

Begrüßung

**Hallo. Da isser. naaa, Frau Bickrodt, jetzt kommt ne Meute zu ihnen. – Ach du meine Güte.
– Hallo mein Gute.**

Ursula Bickrodt ist 91. Verwitwet seit 20 Jahren. Sie lebt allein in ihrer Einraumwohnung am Stadtrand.

Gespräch mit Ursula

Geht's Ihnen heute denn ein bisschen besser? — Naja, durch die Wärme isses natürlich schlecht. – Ist sehr warm bei Ihnen. – Hier oben isses ganz warm. Aber was will man machen.

Die Rentnerin ist an Krebs erkrankt und kann kaum noch laufen. Sie verbringt die Tage allein in ihrer Wohnung, umgeben von Erinnerungen an bessere Zeiten.

Ursula Bickrodt

Melancholie, ist das geworden, ich bin sehr einsam. Aber ich reiße mich immer wieder zusammen.

Ursula Bickrodt hat bis zur Rente in der Landwirtschaft gearbeitet. Sie hätte nicht gedacht, dass ihr Leben so allein endet.

Ursula Bickrodt

Meine Kinder haben sich so gegen mich gestellt und das finde ich so furchtbar, obwohl ich alles gemacht hatte.

Einmal pro Woche kommt Sylvio Böhm vorbei und unterhält sich mit ihr. Er hat ihr diese Puppe besorgt.



Gespräch mit Ursula

Und da nehme ich das und kämme sie mal und spreche auch mal mit ihr und weiß, sie hört's ja nicht. Aber es ist ein Gefühl, ich spreche ja nicht mit einer Vase oder mit einem Bild.

Eine halbe Stunde später ist das Gespräch zu Ende. Den Rest der Woche ist Ursula Bickrodt wieder allein.

Sylvio Böhm, Einsamkeitsmanager Wohnungsbau-Genossenschaft Erfurt

Und ich muss sie dann wieder verlassen und dann sitzen sie wieder allein und ich gehe also oft aus ner Situation heraus, wo ich dann denke, am liebsten würde ich sie so nicht zurücklassen.

Etwa 5,5 Millionen verwitwete Menschen leben in Deutschland. Besonders Frauen sind betroffen: 61 Prozent der über 80-jährigen sind Witwen. Nur 24 Prozent der Männer in dieser Altersgruppe sind Witwer. Menschen ohne Partner leiden oft an emotionaler Einsamkeit, sagt Altersforscher Oliver Huxhold.

Oliver Huxhold, Deutsches Zentrum für Altersfragen

Wir wissen zum Beispiel, dass mit lange andauernder Einsamkeit ein erhöhtes Risiko an Krebserkrankungen verbunden ist. Einsame Menschen entwickeln schneller Depressionen. Es hat eine ganz breite negative Wirkung auf die Gesundheit.

30 Prozent aller Deutschen fühlen sich manchmal einsam, 17 Prozent häufig oder ständig. Am wenigsten betroffen sind Menschen in Franken und Rheinland-Pfalz. Besonders einsam ist die Bevölkerung im Osten, aber auch an der Nordsee, in Ostbayern und Teilen von Baden-Württemberg.

Oliver Huxhold, Deutsches Zentrum für Altersfragen

Menschen, die lange einsam sind, denken, dass ihre Umwelt irgendwie sehr feindselig ist. Und um die wieder dazu bringen zu können, am Leben teilzuhaben, muss man tatsächlich therapeutische Ansätze wählen. Da gibt es eindeutig zu wenige. Und da müssten wir mehr haben, wenn wir langfristig Einsamkeit heilen wollen.

Aus der Einsamkeit heraushelfen – das will Anja Schneider in Meiningen.



Anja Schneider

Heute ist Seniorentanz. Das Highlight des Monats.

Die 51-Jährige organisiert Tanzpartys für ältere Menschen. Fast alles macht sie allein.

Anja Schneider

Ich bräuchte ein paar starke Männer, ich hab zwar viele ehrenamtliche Helfer, aber schon etwas älter, also alle Rentner.

Anja Schneider arbeitete früher als Verkäuferin in einem Dorf in der Nähe. Dort hat sie erlebt, wie einsam alte Menschen sein können.

Anja Schneider

In diesem Ort saß immer eine alte Dame in ihrem Küchenfenster, und die saß da, immer wenn ich geguckt habe, saß die da. Und da hab ich gedacht, das kann doch nicht alles sein. Das hat mich geprägt irgendwie und da hab ich gedacht, man muss was tun.

Kurz vor zehn. Anja Schneider erreicht den Veranstaltungsort. Vor zehn Jahren gründete sie „Die Lachfalten“, ein gemeinnütziges Unternehmen.

Die Arbeit geht jetzt erst richtig los. Mit Unterstützung. 13:00 Uhr. Die ehrenamtlichen Helfer kommen. Zehn Senioren helfen bei jeder Veranstaltung mit. Sie schenken Getränke oder Kaffee aus. Alle sind schon in Rente.

Huhu, herzlich willkommen.

Halb zwei. Die Senioren stehen Schlange, wie immer beim Tanztee. Betreut und bedient von anderen Senioren.

Jetzt kommen wir zum Ernst des Lebens, nämlich zum Tanzen.

Komm tanz mit mir, einen Sommer lang.

Alleinunterhalter Herbert legt sich ins Zeug. In kürzester Zeit ist die Tanzfläche voll. Abseits vom Trubel halten zwei Witwen Ausschau nach Männern. Christine und Barbara sind Ende 60. Sie würden sich gern wieder verlieben.



Kein Material. Nichts Neues im Anmarsch.

Viel Hoffnung haben sie nicht.

Barbara Amthor

Das ist schwierig, weil jeder sein eigenes Leben hat. Also ich jetzt schon über zehn Jahre. Es ist schwierig, wieder mit einem Mann zusammen zu leben.

Die Arbeit hat sich gelohnt. Die Senioren sind glücklich. Gerade hier im ländlichen Raum rutschen Menschen schneller in die Einsamkeit als in der Stadt.

Aktuelle Zahlen zeigen, wie stark die Bevölkerung im ländlichen Raum in den nächsten Jahren sinken wird. Beispiel Sachsen-Anhalt: Das Land wird 2040 laut der neuesten Studie fast 13 Prozent weniger Einwohner haben – der stärkste Rückgang unter deutschen Bundesländern. Die Über-80-jährigen werden dann knapp 12 Prozent der Bevölkerung ausmachen, heute sind es neun. All das verschärft die Einsamkeit in diesen Regionen.

Oliver Holtemöller, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle

Die niedrige Geburtenrate ist ja etwas, was in anderen großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften auch zu beobachten ist. Man muss sich darauf einstellen, dass wir einen Überschuss der Todesfälle über die Geburten auf absehbare Zeit haben.

Zurück in Erfurt bei Einsamkeits-Lotse Sylvio Böhm. Seit vier Jahren macht er diesen Job. Er hilft älteren Mietern bei Anträgen, vermittelt Hilfe und schlichtet Streit. Die meiste Zeit aber spricht er mit einsamen, älteren Damen.

Begrüßung Rosel Eberhardt

Hallo Frau Eberhardt. Hallo.- Da sind wir.

Rosel Eberhardt ist 84 und lebt allein ihrer Wohnung, schon seit mehr als 20 Jahren.

Wie geht's Ihnen denn? — Heute nicht so gut. — Nicht so gut? Was ist passiert? — Ich war beim Doktor, das ist mir schon schwergefallen. — Och, und? Der hat wohl was rausgefunden. — Wegen dem Rezept, ja. So sehr umständlich.

Die Rentnerin ist vor kurzem hingefallen und hat starke Schmerzen. Seitdem kann sie nicht mehr einkaufen. Ihre Wohnung verlässt sie kaum noch. Ihr Mann ist schon lange tot. Ihre Kinder wohnen im Westen. Kontakt zu anderen Mietern im Haus hat sie nicht.

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.



Rosel Eberhardt

Ich würde mich freuen, wenn hier die Leute mal, vielleicht mal klingeln würden. Aber leider nicht. Früher war das anders. Heute ist das nicht mehr so.

Nu. Da mache ich mich mal los und mache die nächste glücklich.

Sylvio Böhm verabschiedet sich mit einer Umarmung, wie fast immer.

Verabschiedung

Am Mittwoch bin ich wieder da, so. — Also alles, alles Gute und... - Tschüss.

Sylvio Böhm, Einsamkeitsmanager Wohnungsbau-Genossenschaft Erfurt

Ein Großteil der Leute, die genießen das richtig, weil sie es einfach vermissen, mal berührt zu werden, mal gestreichelt zu werden.

Bisher ist Sylvio Böhm der einzige Einsamkeits-Lotse in Erfurt. Viele einsame Menschen sitzen in ihren Wohnungen. Dabei gäbe es eine Lösung, sagt er.

Sylvio Böhm, Einsamkeitsmanager Wohnungsbau-Genossenschaft Erfurt

Einsamkeit ist zu beseitigen, wenn wir alle wesentlich achtsamer miteinander umgehen, wenn wir Mitgefühl für den anderen empfinden, wenn wir auch uns umschaun und nicht immer nur uns selber sehen.

Ein einfacher Wunsch. Doch es sieht nicht danach aus, dass er schnell in Erfüllung geht.